

Raum, der dann noch bleibt, muß ich abhängig machen,
was ich sonst noch aufnehmen kann; Manuscript ist reich-
lich und mehr als reichlich vorhanden.

Von den Diplomata wurden die letzten Correcturen
in dieser Woche erledigt. Ich breche mit Bog. 90 ab,
freue in der Herausarbeitung gescheiterten Wünsche
gemäß ^{am Ende einer} ~~mittleren~~ Seite, so daß der Schluss der dritten
und letzten in den Nachträgen zu druckenden Urkunde
und die folgenden Nachträge und Anmerkungen dem wei-
ten Fascikel vorbehalten bleiben. Letztere hatte ich
schon setzen lassen, halte aber doch für besser sie noch
zurückzustellen, wenn etwa bis zum nächsten Jahre ex-
seincade neue Drucke oder das, auf das wir etwa
bei der Ausarbeitung der Register noch aufmerksam
werden sollten, noch berücksichtigt zu können. Außer-
dem wird eine Vergleichstabelle mit Meusels Nummern
beigegeben, am Ende des ganzen Bandes aber wiederholt
werden. Letztere wird hoffentlich im nächsten Sommer
erscheinen können. Habes schlagen vor, den Fascikel
ohne Titel, nur mit Umschlag ausgegeben und
auf diesem eine Anmerkung über das Erscheinen

und den Inhalt des Schlussheftes anzubringen; wenn Sie
nichts dagegen zu erinnern haben, werde ich diesem Vor-
schlage zustimmen.

Mit Scheffer geht es mir eigenthümlich. Am Ende
des vorigen Jahres (dies ganz unter was) schickte er mir
eine Miscelle gegen Simonfeld. Ich mußte ihn pflichtmäßig
darauf aufmerksam machen, daß seine Erklärung der Ver-
künde, worin die es sich handelt, ganz unhaltbar sei. Er hat
das auch eingesehen, die Miscelle zurückgezogen, um sie
umzuarbeiten und mir telegraphisch und brieflich gedacht;
aber wie ich ihn sehe, werden seine Gefühle gegen mich
dadurch nicht freundlicher geworden sein. Jetzt haben wir
über die Vita Reanoni correspondirt. Er hat noch von Fla-
min aus an Bloch geschrieben, um ihn um eine nähere
Motivierung seiner Ansicht über die Interpolation der
den Augenbau betreffenden Partie zu bitten. Bloch kam
darauf zu mir und ich ersuchte ihn, Scheffer zu
sagen, daß ich zwar Reppis Ansicht über die Quellen-
verhältnisse für ganz verkehrt und den Haupttheil der
Vita für echt, die Urkunden enthaltenden Capitula aber
für einen modernen Einschub halte. Bloch hat dies
Scheffer mitgetheilt und, was nicht ganz richtig ist,